

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bliben. dise stat haben die nachkomē keyser vō weyl zu weil mit gemainē vnd sunden fast hohen furtreffentlichē gepawen also gesieret das dye eüßern daselbsthin komende in verwunderung diser statt scheinperkeyt die selben stat ein behausung nit alleinn der tödelichenn sundere auch der heymlichen zesein vermayntend. Die nur diser stat waren an hohe vnd dicke in der ganzen welt berümbt vñ die vorwer schicklicher weiß bewaret. Sy schreiben dise stat dreü egket gewesen sein. an zwoyen ötern rüret das meer daran. sy ist an mawren zu gegentweer des schiffstarns geschickt. das ander ort gegen dem land gelegen ist außershalb der sinnen vnd vorweer mit ein großen graben beschlossenn. Dise stat hat aylß porten die die zierde der stat furzeygen. Außerhalb andern großmechtigen gepawen ist daselbs der tēpel Sophie Iustiniāni des keyseris paw in ganzer welt gedacht muß würdig etwenn mit. ir. püesteren besorget. mit wunderperlicher arbeit vnd köstlicher materi auffgerichtet. Dise stat ist ein besuchung des ganzen oriens vñ einige wohnung des geleertem kriechischen lands gewesen. daselbst sind dreü grosse concili gehalten worden. Diser stat haben von irer würdigkeyt vnd wolstands wegen gewesen die Türckē neyde vñ grāmschafft getragen. vñnd darumb dieselben stat nach der gepart christi vnseris heyls im. j<sup>m</sup>. xciiij. iar mit großem gewalt b kert vñnd darnach erobert Nachfolgende haben die Gallier den Venedigern dise statt. lv. iar besessen. darnach hat das edel geschlācht der Jeweser palegorum genant dise stat von den Galliern an sich gebracht vñ inngehabt biß in das. j<sup>m</sup>. iiii<sup>e</sup>. liij. iar darin machomet ottomānis der Türcken keyser die stat erobert vnd zerrüdet hat. also ist dise aller edelste stat nach irer erpawung tausent hundert vñ xxx. iar oder dabey in die hend der vnglaubigē kommen vnd elter dan Rom gestanden. Acharians hat von erpawung der statt Rom. im j<sup>m</sup>. c. lviij. iar die selben stat Rom zerrüdet vnd doch dabey verpotten die kirchen der heyligen nit zerrüdet. aber die wütende tobheyt vnd vihisich vninnigkeyt der Türcken hat nichts haligs. nichts rayns in diser küniglichen statt gelassen. sinder die heyligen tempel daselbst dem schnöden machometischen mißprauch vnderwoiffen. wie lesen von vil wunderperlichenn hochberümbten großmechtigē geschichten vñ taten d̄ Thebanier Lacedemonier Athenier Co

rinhier vnd vil gebächtnuß würdiger stett der doch yetz kein anzaygung irs gelegers auff erpodem beschehen mag aber allein dise stat Constantinopel übertriffet auß so großem sal iredalters. die souil waffen so vil schufft. souil vnd groß glori vñ er gehabt hat das allain dise stat denn schaden aller stett zueergleichen erscheine vnd wie wol Constantinopel nach wendung des keyserthübs auff die frantzosen in die hend der feinde kommen ist so sind doch nie die kyrchenn der heyligen zerprochen. noch die libraryer verpennet. noch die clöster ganz beraubt worden. sinder die anzaygungen der alten weißheit zu Constantinopel biß in dis jar bliben. kein lateinischer mocht nit gelert gnüg gesehen werden er het denn etliche zeyt zu Constantinopel gelernet. Von dannen her ist vns Plato gegeben von dannen her sind vns die schufften vnd lere Aristotilis. Demostenis. Xenophontis. Thucidis. Basilij. Dionisij. Origenis vnd vil ander zu vnsern tagē geoffenbart. aber yetz wird es anders gestalt vnder dem keyserthumb der Türcken der grimmenden menschen der feind gütter sitten vnd lere. yetz ist der fluß der lere abgegraben vnd der prun der weißheit verfigē Ich bekenne das bey den lateinischen an vil en dann. als zu Rom Patrys Senis Perus Cölen Wienn Leyptz Erfurt vnd anderswo trefflich hochschulen sind als bächlein auß kriechischem prunnen geflossen. Wie aber dise statt vnder den gewalte des Türckischen keyseris vñ durch in mit sturm vñnd geschosse komenn sey das alles beschiche hienach vnder keyser Fridrichen dem dritten beschreybung vñnd anzaygung des grossen yamers.

Sant Helena



**H** Elena Constantini des keyseris müttere was eyn frau groß glaubens vñnd gaystlichs gemüts vnd an sunderer großstätigkeit furnāme. als syhe nach empfangnem taroff irs suns wunderzeichē von sant siluestro gān irer sun vnd wider die iuden gesehen hatward sy auß große irs gemüts vnd nachelichen geischt beweger das sy gān iherusalem zoh das holz des creüts zesuchen. aber das was schwer zethū. dan das pild der göttin Venus was an das selb ende von den alten verfolgeren geleyet